

Studium Generale

Eine Reise durch das Menschheitswissen in vier Etappen

Alles was existiert hat seine Geschichte. Es entsteht irgendwann, durchläuft Zyklen der Entwicklung, entfaltet sich entsprechend der jeweiligen Rahmenbedingungen, der beteiligten Protagonisten und manchmal auch durch den Einfluss des Zufalls. Dies gilt gleichermaßen für Individuen, Gesellschaften, Staaten, Planeten oder das Universum. Phänomene lassen sich am besten verstehen, wenn man sie in ihrer zeitlichen Einordnung betrachtet.

Das neu strukturierte Studium Generale besteht aus vier Themenblöcken:

- I Geschichte
- II Kultur
- III Gesellschaftsfragen
- IV Naturwissenschaften

Zwölf Jahrhunderte Geschichte und Kultur

In Zyklen von vier Semestern, befassen wir uns mit großen Epochen der Menschheitsgeschichte. Wie ein roter Faden zieht sich die Abfolge von historischen Ereignissen durch das Studium Generale. Parallel dazu befassen wir uns mit Kunst, Musik und Literatur der jeweiligen Zeit.

Unsere Reise durch die Geschichte hat vier Haltestellen und einen Fahrplan mit einer Taktung von vier Semestern. Unsere Stationen sind:

- **Mittelalter bis Reformation**
Herbst/Winter 2018
- **Frühe Neuzeit bis Französische Revolution**
Frühjahr/Sommer 2019
- **Industrialisierung bis Zweiter Weltkrieg**
Herbst/Winter 2018
- **Gegenwartsgeschichte bis heute**
Frühjahr/Sommer 2019

Nach vier durchlaufenen Semestern beginnen wir erneut im Mittelalter. Aber keine Sorge, in rund zwölf Jahrhunderten ist eine Menge passiert, so dass sich, zumindest beim Studium Generale an der Frankfurter Volkshochschule, kein geschichtliches Ereignis wiederholen wird!



Aktuelles aus Gesellschaft und Wissenschaft

Die Themenblöcke III und IV folgen keiner zeitlichen Abfolge, sondern befassen sich mit Themen, die für heutige und künftige Lebensgestaltung relevant sind.

Bei den Gesellschaftsfragen mischen sich Bezüge zu aktuellen Ereignissen mit Grundsatzfragen menschlichen Zusammenlebens. In den Naturwissenschaften interessieren uns, neben den Grundlagen, Neuigkeiten aus Forschung und Technik. Es wechseln die Fächer Geologie, Physik, Biologie und Chemie. Mathematik wird einmal im Semester angeboten.

Exkursionen

Sie ergänzen die vier Themenblöcke und geben interessante Einblicke und neue Sichtweisen.

Semesterstart: 2. Oktober 2018

Termine: 02. Okt. – 13. Dez., 21x
Di + Do, jeweils 19.00 – 21.00 Uhr

Ort: VHS Sonnemannstraße 13
60314 Frankfurt a.M.

Kosten: € 110

Anmeldung: Kurs-Nr. 0010-50

Information und Beratung

Sie sind Neueinsteiger/-in beim Studium Generale und wollen online buchen? Bitte informieren Sie sich im Vorfeld über die Organisation.

Sie haben den Beginn des Studium Generale verpasst, oder Sie möchten ins laufende Semester einsteigen? Auch das ist möglich! Rufen Sie uns an.

Miriam Claudi

Telefon 069 212-44093

E-Mail miriam.claudi.vhs@stadt-frankfurt.de

Zusatzangebot

Extra

Sie haben für ein Thema aus den Themenblöcken I oder II Feuer gefangen? Die Zeit verging wie im Flug und es blieb am Ende noch viel zu diskutieren übrig? Kein Problem – vertiefen Sie in den Fächern Geschichte und Kultur Ihr Thema an einem oder zwei Zusatzabenden. Beschließen Sie gemeinsam, was in dieser Zeit unterrichtet wird.

Termine zur Vertiefung:

Mi, 19.00 – 20.30 Uhr (Zeitraum: 24. Okt. – 12. Dez.)

Zusatzkosten je Termin bei:

- 8 bis 9 Teilnehmenden: € 10
- ab 10 Teilnehmenden: € 8

Sie sind noch unschlüssig, ob das Studium Generale das Richtige für Sie ist?

Dann haben Sie die Möglichkeit, einige ausgewählte Vortragsabende ohne Gesamtbuchung des Studium Generale zu besuchen.

Eine Anmeldung unter der jeweils angegebenen Kursnummer ist erforderlich; Kosten je Termin € 9:

- **Kunst: Romanik und Gotik – Vom Glauben beseelt**
Kursnr. 0010-83
- **Musik: Mittelalter – fad und ungereimt?**
Kursnr. 0010-80
- **Literatur: Germanische Dichtung und erste Dokumente**
Kursnr. 0010-86
- **Mathematik: Einführung der Null im Mittelalter**
Kursnr. 0010-63

Anmeldung

Buchen Sie das Studium Generale rund um die Uhr im Internet unter vhs.frankfurt.de

Schriftliche Anmeldung immer unter Angabe von Kursnummer, Name, Adresse, Telefon-Nr., Einzugsermächtigung mit Kontonummer und Bankverbindung (IBAN und BIC) und Ihrer Unterschrift.

E-Mail vhs@frankfurt.de

Post Volkshochschule Frankfurt a.M.
Sonnemannstraße 13, 60314 Frankfurt a.M.

Fax 069 212-71500

Programm Herbst/Winter 2018

Geschichte

Mittelalter bis Reformation

„Geschichte ist die Wissenschaft vom Menschen in der Zeit“, Marc Bloch. Sie erklärt uns, warum Dinge so wurden, wie sie sind. Das Wissen um Vergangenes ist Grundlage für unser Verständnis der Gegenwart und für Annahmen über das Zukünftige. Diese zeitlichen Dimensionen ermöglichen eine Standortbestimmung und sie befriedigen das kollektive Bedürfnis nach Wegweisung und Orientierung. Geschichtsschreibung folgt zum einen objektiven Regeln und lässt sich durch Vergleichsquellen und harte historische Fakten auf ihren allgemeinen Wahrheitsgehalt hin überprüfen. Zum anderen hat sie auch einen jeweils individuellen Realitätsbezug, der zu berücksichtigen ist. Darum untersuchen wir Ursachen und Triebkräfte, Dimensionen und Folgen historischer Prozesse und ihrer Knotenpunkte an Beispielen und Quellen. Es geht um soziale, wirtschaftliche, politische und ideologische Entwicklungen, um Strukturen, Herrschaft und Eliten, subalterne Klassen, eroberte Nationen, um Staaten und Imperien. Im Mittelpunkt steht dabei für vier Semester die Geschichte Europas.

Wulf-Diethard Kisling

Do, 19.00 – 21.00 Uhr, 25. Okt. – 15. Nov., 4x

Kunst

Romanik und Gotik – Vom Glauben beseelt

Wir blicken in eine fremde Welt vor 1000 Jahren. Nach dem Ende der Antike gilt die Romanik als erste europäische Kunstepoche. Im Zentrum dieser Zeit stand der Kirchenbau mit seinen eindrucksvoll in Stein gemeißelten Glaubenswahrheiten. Groß und mächtig versinnbildlichte er die Allmacht Gottes. Wir spüren dieser zutiefst vom Glauben und dem Klosterleben geprägten Zeit nach, die sich ab dem 12. Jhd. durch den Einfluss arabischer und normannischer Baustile zur Gotik hin veränderte. Lichtdurchflutete Hallen mit eleganten Spitzbögen lösten nun die trutzige Romanik ab und es entstanden zum Himmel strebende Bauten, die den Eindruck erweckten, den Pforten des Paradieses nahe zu sein. Mit einher gingen Veränderungen von der ländlichen Naturalwirtschaft hin zum städtischen Leben und der Geldwirtschaft.

Astrid Dermutz

Do, 19.00 – 21.00 Uhr, 04. Okt.

Dieser Vortrag ist frei buchbar unter Kursnr. 0010-83, Kosten: € 9

Renaissance – Selbstbewusster Aufbruch in die Moderne

Während nördlich der Alpen noch bis ins 16. Jhd. hinein Kunstwerke im Stil der Gotik entstanden, entwickelte sich in den oberitalienischen Städten mit einem gewaltigen Modernisierungsschub schon im 14. Jhd. die Proto-Renaissance und hundert Jahre später die Renaissance. Der Umbruch vom Mittelalter in die Moderne begann. Florenz war die Wiege dieser neuen Zeit, in die eine gebildete Elite mit großem Selbstvertrauen, Rückbezügen auf antike Schriften und einer neuen Besinnung auf den Menschen und das Diesseits aufbrach. Wir zeigen, wie sich die Kunst mit der aufblühenden Wissenschaft und neuen weltlichen Themen verband und wie eine ganze Epoche mit Armut, Krankheit, Pest, Gewalt und Tod kämpfte.

Astrid Dermutz

Do, 19.00 – 21.00 Uhr, 11. Okt., 1x

Musik

Mittelalter – fad und ungereimt?

Johannes Tinctoris, flämischer Komponist der Renaissance, hatte wenig übrig für die Musik des Mittelalters. 1474 beschrieb er sie als „fad und ungereimt komponiert“, doch im modernen Konzertleben erfreuen sich diese Kompositionen großer Beliebtheit. Hat sich nur der Musikgeschmack in den letzten 500 Jahren verändert? Oder empfinden wir heute eine Musik trotz (oder wegen) ihrer vermeintlichen „Fad- und Ungereimtheit“ als so faszinierend? Wenn sich laut Tinctoris vor 1430 „nichts Komponiertes erhalten hat, was von den Gebildeten als hörens-wert empfunden wird“, so ist dies Anlass genug, sich näher mit dieser Epoche zu befassen. Wir beschäftigen uns mit dem gregorianischen Gesang, der Welt der Troubadoure und Minnesänger und mit Persönlichkeiten wie Hildegard von Bingen oder Guillaume de Machaut.

Dr. Britta Schulmeyer

Di, 19.00 – 21.00 Uhr, 23. Okt., 1x

Dieser Vortrag ist frei buchbar unter Kursnr. 0010-80, Kosten: € 9

Renaissance – die harmonische Grundlage

Sehr zu Unrecht fristet die Musik aus der Zeit zwischen 1400 und 1600 eher ein Nischendasein. Wurden in dieser Zeit doch die harmonischen Grundlagen gelegt, die für die folgenden 400 Jahren Gültigkeit behalten sollten. Wie ist diese Tonsprache entstanden und worin unterscheidet sie sich von der Musik des Mittelalters? Wie hat sie weitergewirkt und warum findet man sie dennoch kaum im Repertoire der meisten Chöre? Aber nicht nur in der Tonsprache entdecken wir große Unterschiede zum Mittelalter. Als

Folge des gesellschaftlichen Wandels an der Schwelle zur Neuzeit entstehen neue Gattungen. Ausgehend vom Burgundischen Hof unter Philipp dem Guten etablieren sich große Hofkapellen in Europa und Komponistenpersönlichkeiten wie z.B. Josquin Desprez, da Palestrina oder Orlando die Lasso sind die „Stars“ der Zeit.

Dr. Britta Schulmeyer

Di, 19.00 – 21.00 Uhr, 30. Okt., 1x

Literatur

Germanische Dichtung und erste Dokumente

Haben Sie schon einmal mit einem Knochenbruch das Bett hüten müssen? Ja? Dann ist es an der Zeit, die Merseburger Zaubersprüche aus germanischer Zeit kennenzulernen, denn da heißt es einfach: Bein zu Beine, Blut zu Blute, Glied zu Gliede, als ob sie geleimet seien. Dieser heidnische Heilspruch ist Teil des ersten zaghaften Zeugnisses der deutschen Literatur! Herausfordernd kommt dagegen das erste deutsche Heldengedicht, das Hildebrands-Lied, daher: Vater und Sohn stehen sich auf dem Schlachtfeld gegenüber. Es geht um Leben und Tod. Wer wird nachgeben? Wer wird siegen? Hildebrand, der erfahrene Haudegen oder Hadubrand, der ruhmheischende Sohn? Anhand hochdeutscher Übersetzungen machen wir uns mit den Texten vertraut.

Freya Klein

Do, 19.00 – 21.00 Uhr, 22. Nov., 1x

Dieser Vortrag ist frei buchbar unter Kursnr. 0010-86, Kosten: € 9

Höfische Dichtung

Wo sind die Zeiten hin, in denen ein Mann, um seine große Liebe heiraten zu dürfen, zuerst im Speerschuss, im Steinwurf und im Weitsprung die Wunschpartnerin seines zukünftigen Schwagers besiegen muss, damit jener sie heiraten darf? Wer kennt denn noch die Regeln beim Schreiten durch eine Tür? Wer kann ein Geheimnis bewahren, wenn man sich durch dessen Verrat einen Vorteil verschaffen kann? Was ist Treue? Was ist Liebe? Wann hört die Rache auf? Diesen Fragen, die die Handlung des Nibelungenliedes, des größten deutschen Heldenepos, vorantreiben, wollen wir anhand von Texten nachsinnen.

Freya Klein

Do, 19.00 – 21.00 Uhr, 29. Nov., 1x

Gesellschaft

Säkularisierung und religiöse Vielfalt

NN

Di, 19.00 – 21.00 Uhr, 20. Nov., 1x

Vergleich religiöser Begründungen von Gewalt

Wir leben in einer zunehmend säkularen Gesellschaft, in der Religionsausübung als spirituelle Privatangelegenheit gilt. Aktuelle Nachrichten berichten jedoch fast täglich über religiös begründete Gewalt, Extremismus und Intoleranz. Außerdem beobachten wir einen erstarkenden Antijudaismus/Antisemitismus. Wie wird die Anwendung von Gewalt in Religionen von den Anfängen bis in die Gegenwart begründet? Bei Matthäus lesen wir: „... wenn jemand dich auf deine rechte Backe schlagen wird, dem biete auch die andere dar.“ Dennoch spielen in der Geschichte des Christentums Formen von Gewalt gegenüber Andersgläubigen, Andersdenken, Anderslebenden eine erhebliche Rolle. Schaut man in die Geschichte des Islam, so gab es lange Phasen, in denen Menschen unterschiedlicher Religionen unter seiner Herrschaft friedlich zusammen lebten. Dennoch gilt er heute in westlichen Ländern als Inbegriff einer gewaltbereiten Religion.

Christlicher Antijudaismus und rassistisch begründeter Antisemitismus sind ein abstoßender Teil der Geschichte des Abendlandes. Unter islamischer Herrschaft konnten Juden dagegen lange Zeit unbehindert ihrer Religion nachgehen. In den letzten Jahrzehnten hat sich jedoch in islamischen Gesellschaften ein moderner Antisemitismus entwickelt. Und auch in westlichen Ländern ist dieses Problem nicht überwunden. Woher speist sich dieser neue Antisemitismus? Welche Argumentationsstrategien werden dabei verfolgt?

Sven Markus Lichtenecker

Di, 19.00 – 21.00 Uhr, 27. Nov – 11. Dez., 3x

Geologie

Erforschung der Erde und ihrer Rohstoffe

Gesteine sind das Buch der Erdgeschichte. Die Geologie befasst sich mit ihren Eigenschaften und ihrer Entwicklungsgeschichte sowie mit dem Aufbau und der Struktur der Erde und den Prozessen, die auf die Erdkruste einwirken. Darüber hinaus wird an vielen Umwelt- und Ressourcenproblemen geforscht. Es geht dabei um Rohstoffe, um Energieträger und um Wasser. Ob Boden, Gletscher, Gewässer, Atmosphäre oder Klimawandel – überall spielt die Geologie eine Rolle bei der Nutzung der Erde und ihrer Prozesse für unser Leben. Wir befassen uns mit den Grundlagen der geologischen Forschung, dem Aufbau der Erde,

dem Kreislauf der Gesteine, ihrer Entstehung und Umwandlung. Die Bildung von Rohstoffen wird erläutert, und mit welchen Methoden Erze, Steine und Erden, Erdöl, Erdgas und Kohle gewonnen werden. Hierbei spielen zudem Bohrungen in den Untergrund, die auch für die Nutzung von Geothermie (Erdwärme) von Bedeutung sind, eine Rolle. Abschließend werden die Wirkungsweise und Vor- und Nachteile des sogenannten Frackings erläutert.

Prof. Dr. Sonja Leonie Philipp

Di, 19.00 – 21.00 Uhr, 02. Okt. – 16. Okt., 3x

Mathematik

Einführung der Null im Mittelalter

Die Babylonier im Zweistromland, dem heutigen Irak, erfanden um 300 vor Christus die Null. In Europa wurde sie aber erst ab dem 13. Jhd. bekannt. Lange hatte man ein Problem mit der Ziffer, die das Nichts bezeichnet. Noch 1885 schrieb Leopold Kronecker „Die natürlichen Zahlen hat der liebe Gott gemacht, alles andere ist Menschenwerk.“ Immerhin! Es gab auch Zeiten, in denen sie dem Teufel zugeordnet war. Während des Mittelalters wurde im Zuge der Übernahme der indoarabischen Zahlen die Null in ihrer heutigen Verwendung gebräuchlich. Damit wurde nicht nur die Grundlage für eine global vereinheitlichte Verständigung durch Zahlen und Zeichen gelegt, sondern auch die wissenschaftliche Erforschung der Kontinente, Meere, des Himmels und ihre Kommunikation darüber. Wir beleuchten dazu exemplarisch ausgewählte Aspekte und schließen auch das Handelswesen ein.

Elisabeth H. Freund, M.A.

Do, 19.00 – 21.00 Uhr, 13. Dez., 1x

Dieser Vortrag ist frei buchbar unter Kursnr. 0010-63, Kosten: € 9

Exkursionen

Limburg – Himmlisches Jerusalem aus Stein

Der St. Georg Dom thront als Krone von Limburg seit dem 13. Jhd. auf einem Felsen über der Lahn. Seine Proportionen und mittelalterliche Farbigkeit machen ihn zu einer der schönsten spätromanischen Kathedralen in Deutschland. Wir erkunden was dieses „himmlische Jerusalem aus Stein“ zum Musterbeispiel der Architekturgeschichte macht und fragen nach seinen Schätzen, seinen Geschichten und den Ursachen seiner Errichtung. Anschließend geht es im Diözesan Museum um das Leben und den Glauben der Menschen dieser Zeit. Die ausgestellten Kostbarkeiten, Reliquien und Skulpturen des Domschatzes geben davon eindrucksvoll Kunde. Dritte Station in Limburg ist die

gotische Stadtkirche St. Sebastian am Bischofspatz. Im frühen 14. Jhd. von Franziskanern in aller Schlichtheit errichtet, wurde sie im Zeitgeist des 18. Jhd.s mit einer barocken Ausstattung versehen.

Zusatzkosten: € 3 Eintritt ins Museum

Treffpunkt 14.30 Uhr am Limburger Brückenturm

Astrid Dermutz

Sa, 14.30 – 17.30 Uhr, 20. Okt., 1x

Gesteine und Mineralien – Mit dem Mikroskop im Senckenberg

„Feldspat, Quarz und Glimmer – das vergesse ich nimmer.“ Mit diesem kleinen Merksätzchen können sich Nachwuchsgeologen die Mineralien des Granits einprägen, denn die meisten Gesteine bestehen aus einem Gemisch verschiedener Mineralien. Abhängig von der Gesteinsentstehung sind die Mineralien mal gut mit bloßem Auge wie bei Granit, mal nur unter der Lupe wie im Basalt zu erkennen. Durch Erosion zu Sand zerkleinerte Gesteine offenbaren unter der Lupe eine große Vielfalt an Bestandteilen. In diesem Einsteiger-Workshop lernen wir die Grundlagen der Gesteins- und Mineralienbestimmung kennen und verfolgen den Millionen Jahre währenden Kreislauf der Gesteine. Die Teilnehmer sind herzlich eingeladen, eigene geologische Schätze wie Steine, Mineralien, Fossilien und Sande mitzubringen und im Kurs genauer zu untersuchen.

Daniela Szymanski

Di, 18.00 – 20.00 Uhr, 06. Nov., 1x

Pflanzen der Weihnachtsbräuche mit Nikolaus-Picknick

Hilke Steinecke

Do, 19.00 – 21.00 Uhr, 06. Dez.; 1x